

# Studenten und Professoren beackern Neuland

Döbelner Anzeiger, 13.07.2007

## ROSSWEIN

Im kommenden Semester werden die ersten Absolventen ausgebildet, die einen Masterabschluss erhalten. Dafür gibt es 20 Plätze.

### ■ Reinhard Kästner

Als spannende Geschichte bezeichnet Professor Stefan Busse, Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida, den Beginn der Ausbildung zum Master der sozialen Arbeiten. Das sind Absolventen, die aufgrund ihrer Ausbildung leitende Funktionen in Jugendämtern, in Sozialeinrichtungen, Behörden oder Heimen übernehmen werden. Die Bewerbungsfrist für dieses auf das Diplom beziehungsweise später den Bachelor-Abschluss aufbauende Masterstudium ist auf den 15. August verlängert worden. „Die Master müssen planen, beraten, leiten und forschen können. Das sind hohe Anforderungen sowohl an die Bewerber als auch uns Lehrkräfte. Denn die Absolventen erwarten über ihr Diplom-Studium hinausgehende Lehrinhalte“, sagt der Dekan. Für das Masterstudium werden 20 Plätze bereitgestellt. Dafür hätten schon Diplomanden aus Roßwein ihr Interesse signalisiert.

### Ausbildung zum Bachelor

Neuland haben die Hochschullehrer und Studenten auch im gerade beendeten Semester betreten. Der erste Bachelor-Studiengang mit 100 Direkt- und berufsbegleitenden Studenten ist immatrikuliert wor-

den. „Wir haben sowohl als Professoren als auch als Studenten erste Erfahrungen mit dieser Ausbildung sammeln können. Denn es gibt nicht nur einen neuen Abschluss, sondern es sind auch neue Lehrinhalte zu füllen“, sagt Professor Dr. Stefan Busse.

Was unterscheidet die Ausbildung zum Bachelor zur bisherigen Diplomandenausbildung? „Die Bachelors müssen mehr Prüfungen ablegen. Doch wir wollen in den Prüfungen nicht nur Wissen abrufen, sondern auch Lernsituationen herstellen und damit der befürchteten Verschulung der Ausbildung entgegenwirken“, sagt Busse. Die ersten Bachelors werden im Jahr 2009 ihre Abschlusszeugnisse erhalten.

### Erwartungen der Praxis

Somit verlassen den Roßweiner Fachbereich Diplomanden, Bachelors und Master. „Wie werden die unterschiedlichen Abschlüsse in der Praxis wahrgenommen? Welche Anforderungen stellen sie an die Absolventen? Dazu müssen wir in der nächsten Zeit in einen intensiven Dialog mit den Praxisvertretern

treten“, kündigt der Dekan an. Dazu gibt es bereits konkrete Vorstellungen. So wird es im Herbst eine Befragung von Behörden, Einrichtungen und Unternehmen geben. Dabei soll in Erfahrung gebracht werden, wie deren Vertreter die



„Wir hinterlassen mehr als nur leere Gebäude in Roßwein.“

Prof. Dr. Stefan Busse

Veränderungen der Sozialen Arbeit in den vergangenen fünf Jahren erlebt haben und welche Erwartungen sie an die Zukunft haben. Ausgewertet werden diese Erkenntnisse auf einer Fachtagung in Roßwein.

Ein weiteres solches Forum mit den vier an sächsischen Hochschulen ansässigen Fachbereichen für Soziale Arbeit soll im Juni 2008 stattfinden. Dabei geht es um das Thema „Soziale Arbeit in der Region“. Federführend bei diesem Symposium sind die Roßweiner Sozialarbeiter, erklärt Professor Dr. Busse. Die Vorbereitungen werden

gleich im neuen Semester beginnen.

Vor wenigen Tagen wurde ein so genanntes In-Institut „Soziale Kompetenz und Wissen“ am Fachbereich Soziale Arbeit gegründet, dessen Direktor Professor Busse ist. „Das Institut nimmt am 1. September seine Arbeit auf und wird sich als Dienstleister damit beschäftigen, für die anderen Fachbereiche der Hochschule Mittweida Schlüsselqualifikationen zu vermitteln.“ Denn auch bei den Informatikern, Betriebswirtschaftlern oder Maschinenbauern wird soziale Kompetenz verlangt. Schließlich müssen künftige Ingenieure auch Erfahrungen haben, wie sie ein Team leiten und mit Mitarbeitern umgehen können.

### Umzug ist beschlossen

Das alles werde in Roßwein geschehen. Dabei stehe jedoch der Umzug des Fachbereichs Soziale Arbeit nach Mittweida fest. „Es ist einfach naheliegend, dort die Kompetenzen der Fachbereiche zu bündeln. Wir haben fast 15 Jahre eine niveauvolle Ausbildung am Standort Roßwein gesichert. Doch die hiesigen Bedingungen setzen Grenzen. Die Entscheidung für einen Neubau ist zugunsten Mittweidas ausgefallen. Wir sehen darin auch gute Chancen für unseren Fachbereich“, sagt Prof. Busse. Die zeitweisen Dissonanzen mit der Stadt Roßwein seien aus dem Weg geräumt. „Wir sind eine Hochschule im ländlichen Raum und werden auch weiterhin für Roßwein da sein. Wir lassen mehr in Roßwein zurück als leere Gebäude“. Dabei denke der Dekan nicht nur an das Campusfest, sondern auch an Projekte und Praktika der Studenten in hiesigen Einrichtungen.

## Was sind Master- und Bachelorabschlüsse?

■ **Der Bachelor** (engl. für „Junggeselle“ ist der erste akademische Grad, den Studenten an Hochschulen als Abschluss einer wissenschaftlichen Ausbildung erlangen können. In vielen Ländern Europas ist er im Rahmen des Bologna-Prozesses eingeführt worden. Ein Bachelor-Studiengang kann zwischen sechs und acht Semester dauern. Daran anschließend kann sich ein vertiefender Master-Studiengang, in Ausnahmefällen bereits die Promotion.

■ **Der Master** (lat. magister für „Vorstehender, Meister“) ist in vielen europäischen Staaten der zweite akademische Grad, den Studierende an Hochschulen erlangen können. Er wird nach einem ein- bis zweijährigen Vollzeit- oder berufsbegleitenden Studium verliehen. Voraussetzung ist ein Bachelor- oder der Abschluss in einem einstufigen Studiengang (zum Beispiel Magister oder Diplom). Viele Masterstudiengänge sind zulassungsbeschränkt.